

Konzeption Schülerpforte Himmelpforten



Wir freuen uns, Sie mit Ihrem Grundschulkind
begleiten zu dürfen und wünschen allen eine
fröhliche, erlebnisreiche gemeinsame Zeit!



Wir möchten an dieser Stelle
darauf hinweisen, dass wir
aus Gründen der Lesbarkeit
darauf verzichten, konsequent
die männliche und weibliche
Formulierung zu verwenden.

Inhalt

1.	Vorstellung der Einrichtung.....	4
1.1	Träger	4
1.2	Personal.....	4
1.3	Fortbildungen	5
1.4	Lage und Räumlichkeiten.....	5
1.5	Schülerzahl, Anmeldung und Aufnahme im Hort	6
1.6	Öffnungszeiten und Benutzungsgebühren	6
1.7	Schließzeiten.....	7
1.8	Verpflegung	7
2.	Die pädagogische Arbeit im Hort.....	8
2.1	Unser pädagogisches Leitbild	8
2.2	Verhaltenskodex in der Schülerpforte Himmelpforten.....	8
2.3	Gesetzliche Grundlage und der niedersächsische Bildungs- und Orientierungsplan.....	9
2.4	Kindeswohl und Kinderschutz	9
2.5	Der Niedersächsische Orientierungsplan (NOP) teilt sich in 9 Bildungsziele (Lernbereiche) auf.....	10
	Emotionale Entwicklung und soziales Lernen	10
	Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am.....	10
	Körper-Bewegung-Gesundheit.....	11
	Sprache und Sprechen.....	11
	Lebenspraktische Kompetenzen	12
	Mathematisches Grundverständnis	12
	Ästhetische Bildung	13
	Natur und Landschaft	14
	Religion und Ethik, Grundfragen menschlicher Existenz	14
2.6	Ziele unserer pädagogischen Arbeit	15
2.7	Umsetzung der Erziehungsziele	15
2.8	Hausaufgaben.....	16
2.9	Partizipation.....	17
2.10	Rolle der Erzieherin	19
2.11	Beobachtungs- und Entwicklungsdokumentation.....	19
3	Erziehungspartnerschaft mit Eltern	20
3.3	Zusammenarbeit mit Eltern	20
3.4	Information und Partizipation.....	20
3.5	Begegnung der Eltern untereinander	20
3.6	Beschwerdemanagement	22
3.7	Elternbeirat.....	23
4	Zusammenarbeit mit anderen	24
	Kindertagesstätte Himmelpforten/ evangelische Kindertagesstätte/Kita Großenwörden, Kita Engelschoff:	24
	Grundschule Himmelpforten	24
	Schulförderverein Pfiffikus / Jugendkonferenz Himmelpforten.....	24
	Jugendamt Stade	24
	Beratungszentrum für emotionale und soziale Entwicklung (BesE),	25
	Familienbildungsstätte Stade.....	25
	Jobelmannschule Stade/Privatschule Stade/ Porta-Coeli Schule Himmelpforten/Oberschule Oldendorf.....	25
5	Arbeitskreise und Beiräte	25
6	Abschließende Worte	26

1. Vorstellung der Einrichtung

1.1 Träger

Die Gemeinde Himmelpforten ist Träger der Kindertagesstätte, der Krippe und des Hortes Himmelpforten.



1.2 Personal

Zurzeit arbeiten vier pädagogische Fachkräfte und ein Bundesfreiwilligendienstler in der Schülerpforte.



Claudia Bösch: Erzieherin; Leitung
u.a. Fachwirtin für Kita- und Hortmanagement; alltagsorientierte Sprachbildung;
Leitungsfortbildung im Nifbe (Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und
Entwicklung); „Haus der kleinen Forscher“



Anne Lindena: Erzieherin; stellvertretende Leitung
u.a. Fachkraft für psychopädagogische Kindertherapie; Jungenpädagogik,
Elterngespräche führen



Iris Yildiz: Erzieherin



Bettina Liebisch: Erzieherin
Kinderyoga

1.3 Fortbildungen

Die Erzieherinnen des Hortes nehmen an Fortbildungen teil und befassen sich mit entwicklungsspezifischen Themen des Grundschulalters.

Die Fachkräfte wurden nach § 8a SGB VIII zum Schutz des Kindeswohls geschult.

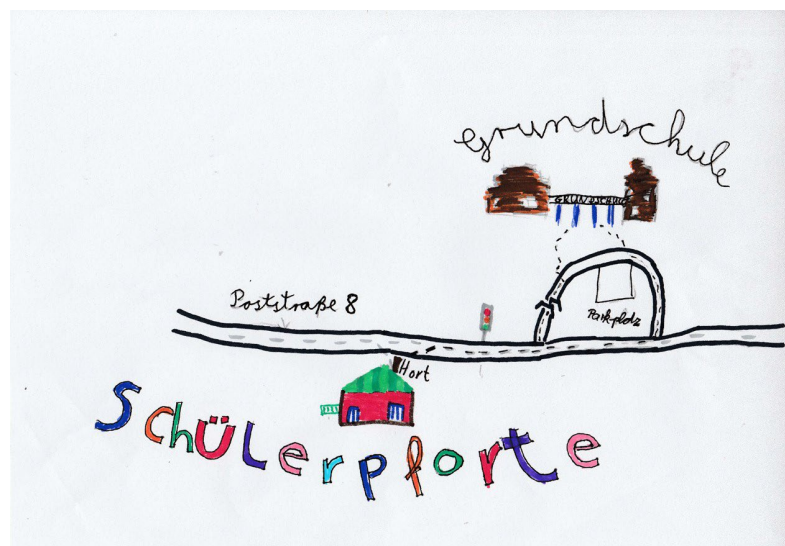
Ein Kurs für erste Hilfe am Kind findet regelmäßig alle 2 Jahre statt.

1.4 Lage und Räumlichkeiten

Himmelpforten ist eine ländliche Gemeinde, die durch ihre relative Nähe und gute Anbindung an das Straßennetz und den ÖPNV bevorzugter Wohnort für Pendlerfamilien mit Arbeitsplätzen in Stade und Hamburg ist.

Die Schülerpforte ist seit 01.08.2016 in einem Neubau auf dem Grundstück Poststraße 8, 21709 Himmelpforten anzutreffen.

Das Gebäude bietet Barrierefreiheit.



1.5 Schülerzahl, Anmeldung und Aufnahme im Hort

Die Schülerpforte Himmelpforten verfügt über zwei Gruppen mit je 20 Plätzen.

Es steht ein Sharing-Platz in einer Gruppe zur Verfügung.

Voraussetzung sind zwei sich ergänzende Sharing-Partner, die sich im Verhältnis 2:3 einen Platz teilen.

Diese vereinbarten Wochentage gelten auch für die Ferien und an schulfreien Tagen.

Die Schülerpforte ist allen Grundschülern der Gemeinde Himmelpforten, deren Eltern ihren Hauptwohnsitz in Himmelpforten haben und nachrangig den Grundschülern aus den Gemeinden Engelschoff und Großenwörden zugänglich.

Die Anmeldung ist schriftlich vorzunehmen und wird von der Leitung der Einrichtung oder bei der Gemeinde Himmelpforten entgegengenommen. Wichtig ist die Unterschrift beider Sorgeberechtigter auf dem Anmeldebogen.

Anmeldungen und Abmeldungen gibt es in der Schülerpforte oder online auf der Seite der Gemeinde Himmelpforten: <https://www.christkinddorf.de/hort/>

Die Anmeldungen für den Besuch des Hortes sind bis zum Eingangsdatum 28.02. des jeweiligen Jahres für das kommende Schuljahr einzureichen.

Später eingehende Anmeldungen werden nachrangig bei der Vergabe der Hortplätze berücksichtigt.

1.6 Öffnungszeiten und Benutzungsgebühren

Die Schülerpforte schließt an die Zeiten der Verlässlichen Grundschule in Himmelpforten an und ist von 12.35 Uhr bis 16.30 Uhr sowie in den Ferien von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet.

Zudem besteht die Möglichkeit einen Frühdienst (ab 7.00 Uhr) in Anspruch zu nehmen, dieser wird in der Regel von einer Erzieherin aus der kommunalen Kindertagesstätte angeboten. Auch an schulfreien Tagen (Fortbildung der Lehrer, zeugnisfreie Tage) ist der Hort geöffnet.

Die Benutzungsgebühren richten sich nach der genehmigten Regelbetreuungszeit der Hortgruppe und beträgt 140 Euro monatlich. Für die Betreuung der Hort- Schüler in der Sonderöffnungszeit (Frühdienst) sind zusätzlich 15 Euro monatlich zu entrichten.

Im Falle des Hort-Sharings entfällt eine Gebühr i.H.v. 56,00€ auf die Betreuung an zwei Tagen pro Woche bzw. 84,00€ auf die Betreuung an drei Tagen.

Im Bedarfsfall bietet der Landkreis Stade/Jobcenter die Möglichkeit der Kostenübernahme von Hortgebühren und Mittagessen an.



1.7 Schließzeiten

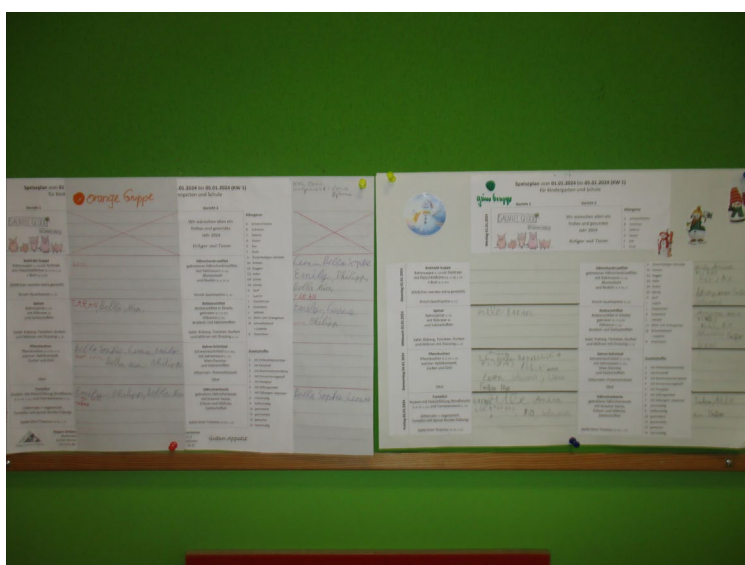
Die Einrichtung ist lediglich zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen, außerdem an einzelnen Teamtagen sowie Brückentagen, diese Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

1.8 Verpflegung

Das Mittagessen kostet z.Z. 4,20€ und wird über Mensa-Max abgerechnet.

An Urlaubs-/Krankheitstagen des Schülers wird das Mittagessen von den Eltern eigenständig abgemeldet.

An den Schließtagen meldet die Einrichtung das Mittagessen ab.



Das Mittagessen wird von „Holgers Schlemmerküche“ geliefert.

In der Snackzeit
bieten wir den Schülern unter anderem auch Obst und Gemüse an.

**Wasser und Apfelsaftschorle
sind für die Schüler frei verfügbar.**



2. Die pädagogische Arbeit im Hort

2.1 Unser pädagogisches Leitbild

Die Schüler stehen im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit. Sie dürfen sich im Hort Schülerpforte willkommen und sicher fühlen.

Mit dem Eintritt in die Schule beginnt für sie und ihre Eltern ein neuer, entscheidender Entwicklungsabschnitt.

Uns ist wichtig, dass die Schüler motiviert, neugierig auf die Welt und lernbereit bleiben.

Sie finden in uns Erwachsene, die zuhören, ihre Gedanken, Bedürfnisse, Sorgen und Nöte ernst nehmen und mit ihnen gemeinsam nach Lösungen, Alternativen und Kompromissen suchen.

Die Schüler dürfen partizipieren und damit eigenverantwortliches Handeln als einen wichtigen Wert begreifen. Familienunterstützend begleiten wir die Eltern als Erziehungspartnerinnen und „Verhaltensdolmetscherinnen“ im Sinne des Schülers.



Eine beispielhafte Tagesstruktur.

2.2 Verhaltenskodex in der Schülerpforte Himmelpforten

Die Arbeit mit den Schülern in der Schülerpforte Himmelpforten lebt von der vertrauensvollen Beziehung untereinander.

Hier haben Lebensfreude, persönliche Nähe und eine Gemeinschaft, Lernen und Handeln ihren Platz. Alle haben gleichen Anspruch auf Bildung, Erziehung und Betreuung ohne Ansehen der Nationalität, Religion, sozialer Stellung, und ihres Geschlechts.

Unsere Grundhaltung ist geprägt von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung.

Wir ermöglichen Partizipation und beteiligen die uns anvertrauten Schüler, je nach ihren Möglichkeiten, an Entscheidungen.

Den Erziehungsberechtigten von Schülern wir eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit und Mitwirkung an.

Es existiert ein auf die Einrichtung zugeschnittenes präventives Schutzkonzept.

Dieses Schutzkonzept wird allen pädagogischen Fachkräften und nebenamtlichen Mitarbeitern/innen sowie den Erziehungsberechtigten bekannt gegeben und überprüft und weiterentwickelt.

2.3 Gesetzliche Grundlage und der niedersächsische Bildungs- und Orientierungsplan

Die rechtlichen Grundlagen unserer Einrichtung beruhen auf dem Niedersächsischen Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder vom 07. Februar 2002 (KiTaG) sowie des SGB VIII im Bundeskinderschutzgesetz.

Der Erziehungsauftrag gemäß Niedersächsischer Gesetzgebung vom 07. Februar 2002 lautet nach § 2 Abs. (1) KiTaG wie folgt:

„Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag.“

2.4 Kindeswohl und Kinderschutz

Die Förderung des Kindeswohls und die Sicherung sind integrale Bestandteile der Arbeit in unserer Einrichtung.

Zur Sicherung des Kinderschutzes ist es uns wichtig, dass Schüler im Sinne der Partizipation lernen, ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu artikulieren sowie Grenzüberschreitungen durch Andere zum Ausdruck zu bringen.

Kindertageseinrichtungen sind gesetzlich verpflichtet an der Wahrung des Kinderwohls aktiv mitzuwirken.

Zur Erfüllung des gesetzlichen Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung hat der Träger eine Vereinbarung mit dem Jugendamt des Landkreises geschlossen.

Alle Fachkräfte der Einrichtung werden durch den Landkreis Stade zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII geschult.

Die regelmäßige Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses ist sichergestellt.

Eine „insoweit erfahrene Fachkraft“ steht zur Beratung zur Verfügung, gem.

§8a,8b SGB VIII.

Nicht alle Auffälligkeiten, die die pädagogischen Fachkräfte wahrnehmen, sind ein Hinweis auf Kindeswohlgefährdung.

Manchmal besteht dennoch Hilfe- und Unterstützungsbedarf zur Entwicklung des Schülers.

Unser Anliegen ist es in erster Linie mit den Erziehungsberechtigten eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu gestalten und frühzeitig auf geeignete Hilfen aufmerksam zu machen.

Wir tragen dafür Sorge, dass die Schüler in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen gefördert werden und den Erziehungsberechtigten bei Bedarf hilfreiche Unterstützung angeboten wird.

2.5 Der Niedersächsische Orientierungsplan (NOP) teilt sich in 9 Bildungsziele (Lernbereiche) auf.

Emotionale Entwicklung und soziales Lernen



Emotionale Kompetenz bedeutet, sich seiner Gefühle bewusst zu sein und seine Gefühle ausdrücken zu können. Außerdem beinhaltet sie die Fähigkeit, Gefühle anderer wahrzunehmen und möglichst zu verstehen. Bei uns spielen die Schüler gruppenübergreifend miteinander und haben somit eine große Auswahl an Spielpartnern.

Im freien oder angeleiteten Rollenspiel üben die Schüler unter anderem das gewaltfreie Austragen von Konflikten. Hierbei stehen wir vermittelnd zur Seite, wenn dies von den Schülern gewünscht wird. Wir ermutigen die Schüler wann immer es möglich ist zur gegenseitigen Unterstützung und fördern damit auch die Ko-Konstruktion (Kinder erklären Kindern die Welt).

Gemeinsam stellen wir unsere Gruppenregeln auf und achten auf deren Einhaltung. Bei Bedarf werden sie neu diskutiert.

Während unserer Gesprächsrunde am Freitag kommen Bilderkarten zum Einsatz, die verschiedene Gefühlslagen darstellen. Das Benennen des eigenen Gefühls verbunden mit dem äußern eines Bedürfnisses bringt den Schülern die eigenen Emotionen und Bedürfnisse näher und übt das Verständnis für die Gefühle und Bedürfnisse anderer Menschen.

Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen



Kognitive Fähigkeiten und Freude am Lernen bedeutet, das Wissen um und vermitteln von beispielsweise Geschichten, Liedern, Naturphänomenen, lebenspraktischem Wissen und vielem mehr. Das Sachinteresse der Schüler unterstützen wir durch verschiedene Medien z.B. wechselnde Bücher aus der Bücherei im Ort (die Kinder suchen sich die Bücher in der ortseigenen Bibliothek selber aus) und eigene Nachschlagewerke, Hörbücher, Kinderseiten im Internet etc. Experimente aus den naturwissenschaftlichen Bereichen gehören zu unseren einmal wöchentlich stattfindenden Angeboten. Einmal im Jahr nehmen wir am „Tag der kleinen Forscher teil“ oft mit Unterstützung einzelner Eltern. Durch das gemeinsame Spielen von Brett – und Kartenspielen fördern wir Ausdauer- und Konzentrationsfähigkeit der Schüler. Unter dem Aspekt, dass es verschiedene Lerntypen gibt, versuchen wir mit unterschiedlichem Lernmaterial, den Schülern Wissen während der Hausaufgaben sowie in der freien Zeit spielerisch zu vermitteln.

Körper-Bewegung-Gesundheit



Bewegung unterstützt Lernprozesse im Gehirn, fördert Motorik, Gleichgewicht und Koordination. Somit dürfen die Schüler das Außengelände mit seinen vielfältigen Bewegungsangeboten so oft wie möglich nutzen.

Im Haus bespielen wir bei Bedarf den langen Flur oder die Gruppenräume, ein Boxsack lädt zum Austoben ein.

In den Ferien stehen uns zusätzlich die nahegelegenen Spielplätze, der Schulhof der Grundschule und die Turnhallen zur Verfügung.

Zu einem unserer wöchentlich stattfindenden Angebote gehört das Entspannen mit Phantasiereisen. Auch während der Hausaufgaben bieten wir bei Bedarf kleine Entspannungen und Lockerungen, z.B. Übungen aus der Kinesiologie, an.

Zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und dem Schutz Anderer leiten wir die Schüler zur Hygiene an, z.B. Hände waschen, wenn sie von draußen herein kommen, vor den Mahlzeiten und nach dem Toilettengang; Husten und Niesen in die Ellenbeuge u.ä.

Durch vorhandene Sachbücher haben die Schüler die Möglichkeit sich über den Aufbau des menschlichen Körpers und seine Funktionen zu informieren und Fragen an die Erzieherinnen zu stellen.

Wir sprechen mit den Schülern über gesundes Essen, z. B. am Mittagstisch und während der Snackzeit. In den Ferien bieten wir gemeinsames, gesundes Kochen an.

Sprache und Sprechen



Die sprachliche Bildung umfasst sowohl das Sprachverständnis als auch die verbale und nonverbale Sprachfähigkeit.

Wir legen Wert auf eine Begrüßung und Verabschiedung der Schüler.

Gespräche beim Mittagessen sind erwünscht und geben den Erzieherinnen einen ersten Einblick in den Schultag der Schüler.

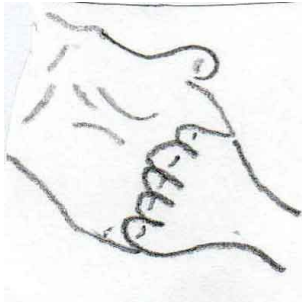
Pantomimische Spiele, in denen nonverbal eine Tätigkeit, ein Gefühl, ein Tier oder Ding von einem Kind dargestellt wird, das die anderen erraten sollen, trainieren nonverbales Sprachvermögen.

In der kalten Jahreszeit liest ein Schüler einmal wöchentlich in einer kleinen Gruppe Kindergartenkindern etwas aus einem ausgewählten Bilderbuch vor.

In unserer wöchentlichen Gesprächsrunde ermutigen wir die Schüler frei zu sprechen und sich mitzuteilen.

Dem Bedürfnis manchen Schülers für einen Moment dem Hörttrubel zu entkommen, um in Ruhe mit einem zweiten Kind zu plaudern oder alleine zu sein, tragen wir Rechnung, indem wir den Personalraum in unser pädagogisches Angebot miteinbeziehen. Entweder kann ein Schüler sich alleine dort mit einem Buch oder Hörbuch aufhalten, maximal jedoch zwei Schüler. Zum Beobachten und Träumen lädt das dort befindliche Aquarium ein.

Lebenspraktische Kompetenzen



Der Wunsch nach Selbsttätigkeit nimmt im Laufe der Entwicklung eines Kindes immer mehr zu. In unterschiedlichen Erfahrungsbereichen haben die Schüler bei uns die Möglichkeit sich innerhalb eines schützenden Rahmens auszuprobieren. Einmal in der Woche backen die Schüler mit einer Erzieherin einen Kuchen. Hierbei lernen sie neben dem Backen den Umgang mit technischem Gerät, z.B. einem Mixer, das Abwiegen von Mengen, Zahlenangaben richtig zu lesen uvm., außerdem gehört das abschließende Abwaschen und Abtrocknen dazu.

Uns ist eine gewisse Esskultur wichtig, damit das gemeinsame Essen für alle ein angenehmes Erlebnis sein kann:

Unterhaltungen finden in rücksichtsvoller Lautstärke statt;

Die Schüler vertiefen den Umgang mit Messer und Gabel; lange

Haare werden zusammengebunden, damit sie nicht im Essen

hängen; Freitagnachmittags beim Kuchen essen warten wir

aufeinander beim Beginn und am Ende usw.

Die Schüler räumen ihr Geschirr nach den Mahlzeiten selber ab und

stellen es auf einen Geschirrwagen, in den Ferien mit mehr Zeit,

lernen sie auch, es in den Geschirrspüler einzuräumen.

Ebenfalls in den Ferien kochen wir oder veranstalten ein

gemeinsames Frühstück. Vor dem Einkauf steht das Aussuchen des

Gerichtes und das Schreiben eines Einkaufzettels auch das Eindecken

und Dekorieren der Tische gehört dann dazu.

Die Schüler achten in unserer Einrichtung mit auf die Mülltrennung.

Bei kleineren Reparaturen oder Aufbauarbeiten lernen die Kinder

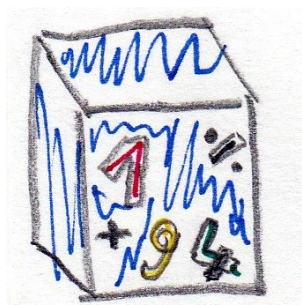
unter Anleitung den richtigen Umgang mit Werkzeug.

Durch die regelmäßige Pflege und Versorgung der Fische in unserem

Aquarium lernen die Schüler etwas über diese Tiere und deren

Bedürfnisse.

Mathematisches Grundverständnis



Für das mathematische Grundverständnis ist es wichtig, dass Schüler

angeregt werden, Mengen zu erfassen, zu zählen, zu vergleichen.

Das Backen einmal in der Woche, fördert nebenbei das Zahlen- und

Mengenverständnis.

Zudem haben wir zahlreiche Spiele, die den Schülern Zahlen,

Formen und Größen nahebringen. Hervorzuheben sind hier die

„Sum-Blox“, Zahlen aus Holz in einem großen Bauklotzformat mit denen Aufgaben räumlich dargestellt und gerechnet werden können.

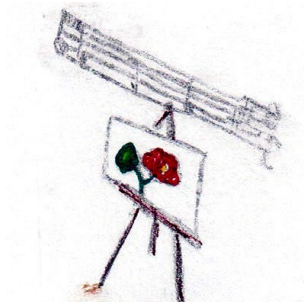
Wir fördern das Lesen der Uhrzeit, indem wir an manche Uhren

ergänzend zu den Zahlen kleine Bilder geklebt haben.

Wir bieten altersgerechte Lernspiele am PC zum Fach Mathe und zu

anderen Fächern an.

Ästhetische Bildung



Ästhetik umfasst alles sinnliche Wahrnehmen und Empfinden. Ästhetische Erfahrungen bilden die Grundlagen für den Aufbau kognitiver Strukturen.

Ein Schwerpunkt im Gruppenraum bildet der Mal – und Basteltisch. Mit verschiedenen Materialien und Techniken bieten wir den Schülern gezielte Möglichkeiten sich kreativ zu betätigen. Auch regt frei zugängliches, selbst gesammeltes Bastelmaterial die Phantasie zu vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten an.

Vor allem in den Ferien bieten wir Projekte an, die das handwerkliche und künstlerische Geschick der Schüler fordern und fördern.

Das Ausstellen, bzw. nutzen ihrer Werke (z.B. Bildergalerie, Sofa aus Paletten) trägt dazu bei, dass die Schüler sich als selbsttätig wahrnehmen und das Selbstbewusstsein entwickeln aus einer Idee etwas erschaffen zu haben.

Die Schüler können ihre Sinne wahrnehmen und deren einzelne Leistung sowie das Zusammenwirken für den Menschen bewusst erleben, wenn wir für sie einen Sinnesparcours aufbauen.

Im freien Spiel nutzen die Schüler ein selbstgebautes Cachon (Kistentrommel) und ihre Stimme, um sich rhythmisch und musikalisch auszuprobieren. Von den Schülern wird auch die Möglichkeit genutzt, eigene Instrumente mitzubringen, um zu musizieren. Eine Musikanlage in jedem Gruppenraum bietet Gelegenheit CDs zu hören.

Auf Wunsch der Kinder kann während der Hausaufgabenzeit ruhige, klassische Hintergrundmusik gehört werden.





Natur und Landschaft

Auf dem Außengelände der Schülerpforte können die Schüler neben Bewegungsmöglichkeiten auch Naturbeobachtungen machen. In einem Hochbeet werden pflegeleichtes Gemüse und Blumen angepflanzt. Regelmäßige Pflege der Außenanlagen und das Wässern der Pflanzen fördert unter anderem die Identifikation mit der Einrichtung. Ein selbstgebautes Insektenhotel trägt zum Schutz der Insekten bei. Durch Exkursionen in den Wald sowie Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung, z.B. mit dem Fahrrad erweitern und bereichern die Kinder ihren Erfahrungsschatz in den Ferien. Im Wald regen die Erzieherinnen gezielt zum Lauschen und Beobachten an, es gibt Waldrallys und Müllsammelaktionen.



Religion und Ethik, Grundfragen menschlicher Existenz

Schon von klein auf spüren Kinder so existenzielle Gefühle wie Liebe, Glück, Trauer, Geborgenheit, Verlassenheit, Vertrauen und Angst. Wir möchten, dass sich die Kinder in der Schülerpforte willkommen und sicher fühlen.

Während unserer Arbeit mit den Schülern bieten wir ihnen an, Gesprächspartner zu sein für ihre Fragen und dem Bedürfnis nach Erklärungen. Die Kinder dürfen mit uns die Erfahrung machen, dass es nicht auf alles eine Antwort gibt und das Erwachsene nicht alles wissen. Wir möchten die Schüler unterstützen, eigene Werte zu entwickeln, stellen uns dafür als Vorbild und Orientierung zur Verfügung. Toleranz und Achtsamkeit sind uns dabei besonders wichtig.

Wir pflegen Rituale wie die Gesprächs- und Kuchenrunde am Freitag, feiern Feste wie Geburtstage und Adventsnachmittage etc.



2.6 Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Wir möchten, dass sich die Schüler in der Schülerpforte willkommen und sicher fühlen, sowie Orientierung durch Struktur bekommen. Wir möchten die Schüler an Entscheidungsprozessen beteiligen und an die Formen demokratischen Umgangs heranzuführen.

Wir möchten eine Identifikation mit der Einrichtung Schülerpforte sowie ein angenehmes Zusammenleben in der Gruppe erreichen. Dafür möchten wir mit den Schülern transparente Regeln und bei deren Nichteinhaltung logische Konsequenzen schaffen. Gleichzeitig möchten wir die Schüler in ihrer Individualität wahrnehmen und wertschätzen. Möglichst viele unterschiedliche Bedürfnisse erfüllen, um sowohl Über- als auch Unterforderung zu vermeiden. Die Hausaufgaben sollen die Schüler in einer entspannten und motivierenden Atmosphäre erledigen.

Auf Wunsch der Hausaufgabenengruppe spielen wir ruhige, klassische Musik im Hintergrund.

Mädchen und Jungen dürfen in unserem Hort die Erfahrung machen, dass es sowohl Ähnlichkeiten als auch Unterschiede in den Bedürfnissen der Geschlechter gibt. Gleichzeitig legen wir Wert auf die Entwicklung geschlechterunabhängiger Teamfähigkeit.

2.7 Umsetzung der Erziehungsziele

Durch Begrüßung und Verabschiedung signalisieren wir, dass wir jeden Schüler sehen und beachten.

Für ihre Sorgen und Nöte haben wir immer ein offenes Ohr.

Jederzeit bekommen die Schüler durch uns Ermunterung, Begleitung und/oder Unterstützung, aber auch Grenzen. Mit einem strukturierten Tagesablauf geben wir ihnen Halt und Orientierung.

Regeln für das Zusammenleben werden in unserer Gesprächsrunde diskutiert und bei Bedarf verändert oder neu entwickelt.

Durch Partizipation schaffen wir ein Klima des Miteinander und aktiven Gestaltens des Hortalltags.

Während der Hausaufgabenzeit bemühen wir uns im Flur vor den Hausaufgabenräumen um Ruhe. In Kleingruppen von fünf Schülern und einer Pädagogin erledigen die Schüler ihre Hausaufgaben möglichst selbstständig. Ihre freie Zeit im Hort dürfen die Schüler selbsttätig gestalten. Pädagogische Angebote finden wöchentlich verlässlich statt und sind freiwillig.

Einen Ausgleich zur Schule schaffen wir mit differenzierten Räumlichkeiten, Entspannungsmöglichkeiten sowie Zeit zum Zuhören und Reden, Spielen und Toben.

Durch geschlechtsspezifische Angebote beziehen wir uns gezielt auf diese unterschiedlichen Bedürfnisse von Jungen und Mädchen.

2.8 Hausaufgaben

Die Hausaufgaben machen einen wesentlichen, wenn auch nicht allumfassenden Teil des Hortalltags aus. Wir verstehen die Hausaufgaben als Begleitung schulischen Lernens. Nachhilfe für nicht bewältigten Unterrichtsstoff leisten wir nicht.

Die Erledigung der Hausaufgaben liegt in erster Linie beim Schüler, in zweiter Linie bei den Erziehungsberechtigten. Auch wenn der Schüler die Hausaufgaben im Hort erledigt, ist eine tägliche, abschließende Kontrolle durch die Eltern unerlässlich.

Hausaufgaben können noch fehlerhaft oder nicht vollständig sein. Nur so können Lehrer und Eltern den Wissensstand des Schülers erkennen und fördernd eingreifen.



Das niedersächsische Kultusministerium gibt eine halbe Stunde zur Erledigung der Hausaufgaben für Grundschüler vor, an diese Maßgabe halten auch wir uns.

Für detaillierte Informationen zum Thema „Hausaufgaben an Grundschulen“ empfehlen wir die Seite des niedersächsischen Kultusministeriums www.mk.niedersachsen.de

2.9 Partizipation

„Partizipation heißt Mitbestimmung, Mitentscheidung und Selbstbestimmung.

Sie begleitet uns ein Leben lang.

Ständig sind wir neuen Herausforderungen ausgesetzt, müssen uns eine eigene Meinung bilden und unsere Standpunkte angemessen vor unseren Mitmenschen vertreten.“ (Auszug aus dem SGB VIII)

Mit unserer pädagogischen Arbeit möchten wir dazu beitragen einen Grundstein zu legen, damit Schüler die Möglichkeit haben, diese Herausforderungen meistern können.

Alle 2 Jahre bieten wir in den Ferien über mehrere Tage einen Selbstbehauptungskurs an. Hierfür laden wir zwei fachkundige Referenten Renate Bergmann und Kai Justin unterstützt von „Lichtblick“ in Stade (Kontakt- und Informationsstelle gegen den sexuellen Missbrauch an Jungen und Mädchen) in die Schülerpforte ein.

Spielerisch und in Kleingruppen nach Alter und Geschlecht getrennt, um Über- bzw. Unterforderung zu vermeiden, üben die Schüler

selbstbestimmt zu handeln:

„Nein“ zu sagen; eigene Stärken und Schwächen kennen/ benennen; „wo/wie bekomme ich Hilfe“; uvm.

Wir vertreten in der Schülerpforte die Kinderrechte, zu denen neben den Versorgungs- und Schutzrechten auch die Beteiligungsrechte gehören, verankert unter anderem in der UN-Kinderrechtskonvention und im SGB VIII der BRD.

Das Thematisieren von Kinderrechten sowie Selbstbehauptung erlebbar machen, sind die zwei wesentlichen Anliegen dieses Projektes.



Finanziell unterstützt wird das Projekt durch Sponsoren, wie zuletzt von der Gleichstellungsbeauftragten der Samtgemeinde Oldendorf/Himmelpforten. Die Nachhaltigkeit des Projektes zeigt sich im Alltag, wenn die Schüler das Erlernte in Problem- oder Konfliktsituationen einsetzen können; wenn die Erzieherinnen gezielt die Themen Kinderrechte sowie Selbstbehauptung in ihre pädagogische Arbeit einbeziehen.

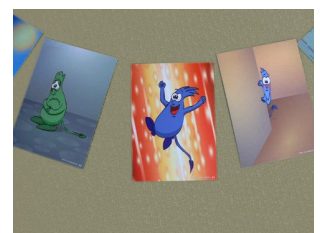
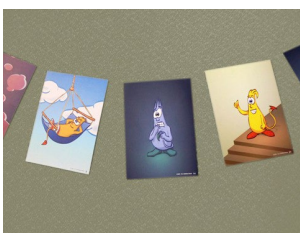


Unmittelbar erfahrbare Partizipation ermöglichen wir den Schülern durch das Amt des Schülersprechers oder der Schülersprecherin, die für einen Monat aus der Anwesenheitsliste ausgewählt wird. Die Erzieherinnen beziehen ihn mit ein, wenn es einen Konflikt oder ein Problem zu lösen gibt, dass die Schüler untereinander lösen können. Er kann Ansprechpartner für Schüler sein, die nicht (sofort) mit einem Erwachsenen sprechen möchten. Eine Kernaufgabe besteht darin, die in beiden

Gruppen stattfindende freitägliche Besprechung vorzubereiten, zu moderieren und anschließend auf einer Infopinnwand zu dokumentieren.

Ein Punkt der Besprechung kann zum Beispiel die Ankündigung einer anstehenden Ferienplanung sein. Über einige Tage haben die Schüler dann Zeit, ihre Ideen und Wünsche für die Ferien im Hort aufzuschreiben/aufzumalen und in eine Box zu werfen. Diese werden dann, wenn umsetzbar, von den Erzieherinnen in die Ferienplanung mit aufgenommen.

Jeder Schüler sucht sich sein Mittagessen selbst aus.





2.10 Rolle der Erzieherin

Das Verständnis unserer Rolle als Erzieherin speist sich aus dem Gedanken der Achtsamkeit und Toleranz gegenüber Schülern und Eltern.

Wir bleiben auch in herausfordernden Situationen authentisch und sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst.

Mit aktivem Zuhören und genauem Beobachten lernen wir individuelle Bedürfnisse sowie Stärken und Schwächen jedes einzelnen Schülers kennen und schaffen die Grundlage für eine differenzierte Entwicklungsdokumentation (Punkt 2.8 dieser Konzeption).

Wir verstehen uns als verlässliche Erziehungspartner für die Eltern und als „Verhaltensdolmetscher“ zwischen Schülern und Eltern.

In unserer täglichen Arbeit möchten wir Impulse für eigenverantwortliches Denken und Handeln geben, dabei liebevoll und aufmerksam dem Schüler Entwicklungsschritte ermöglichen. Spielerisch tragen wir zur Bewusstwerdung der Schüler über ihr Recht auf Selbstbestimmung bei.

Durch unser authentisches und emphatisch konsequentes Erziehverhalten geben wir den Schülern Sicherheit und Orientierung.

Auf Grundlage des NOP (Punkt 2.2 dieser Konzeption) achten wir auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Freispiel und angeleiteter Beschäftigung.

2.11 Beobachtungs- und Entwicklungsdokumentation

In einem Beobachtungsbogen dokumentieren wir unsere Beobachtungen über den Entwicklungsstand jedes einzelnen Schülers der Gruppe. Im halbjährlichen Turnus bieten wir Elterngespräche an.

Sollten sich aus unserer Sicht bei einem Schüler besondere Stärken oder Schwächen, bzw. ein gezielter Förderbedarf herauskristallisieren, so teilen wir den Eltern unsere Beobachtungen mit, informieren über die weiteren Optionen Beratung und Hilfe zu erfahren.

Auch außerhalb der halbjährlichen Gespräche haben Eltern bei Bedarf die Möglichkeit mit uns ins Gespräch zu kommen.

3 Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Eltern / Personensorgeberechtigte sind in der Schülerpforte willkommen!

Sie sind die wichtigsten Bezugspersonen und damit auch Experten für ihr Kind. Wir Erzieherinnen sind Expertinnen in Bezug auf die Entwicklung von Schülern im Allgemeinen. Um in dem „Erziehungsdreieck: Elternhaus, Schule, Hort“ den Schüler gemeinsam zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern, wünschen wir uns eine gegenseitige wertschätzende von Respekt geprägte Haltung und Bereitschaft zur Kommunikation.

3.3 Zusammenarbeit mit Eltern

persönliche Anmeldung und Aufnahme des Kindes

Begleitung zum „Schnuppertag“

Hospitationen während des Hortalltags

Entwicklungsgespräche

Tür- und Angelgespräche

Gespräche über Möglichkeiten und Grenzen der Hausaufgaben

Informationsaustausch aus Lehrergesprächen, die für die Hausaufgaben und /oder die Entwicklung des Kindes relevant sein können.

3.4 Information und Partizipation

Pädagogische Beobachtungen und daraus resultierende Dokumentationen

Elternabende

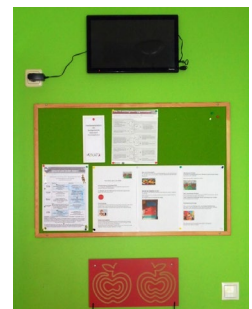
Elternbriefe, Hort-News (Elternzeitung), Aushänge, E-Mails

Homepage

Elternbeirat

Elternbefragungen

Elternmitarbeit (Materialbeschaffung, Einblick in Berufe, Einhaltung von Absprachen, Haus der kleinen Forscher etc.)



3.5 Begegnung der Eltern untereinander



Feste in der Schülerpforte

3.6 Beschwerdemanagement

In unserem Hort gibt es ein Beschwerdemanagement.

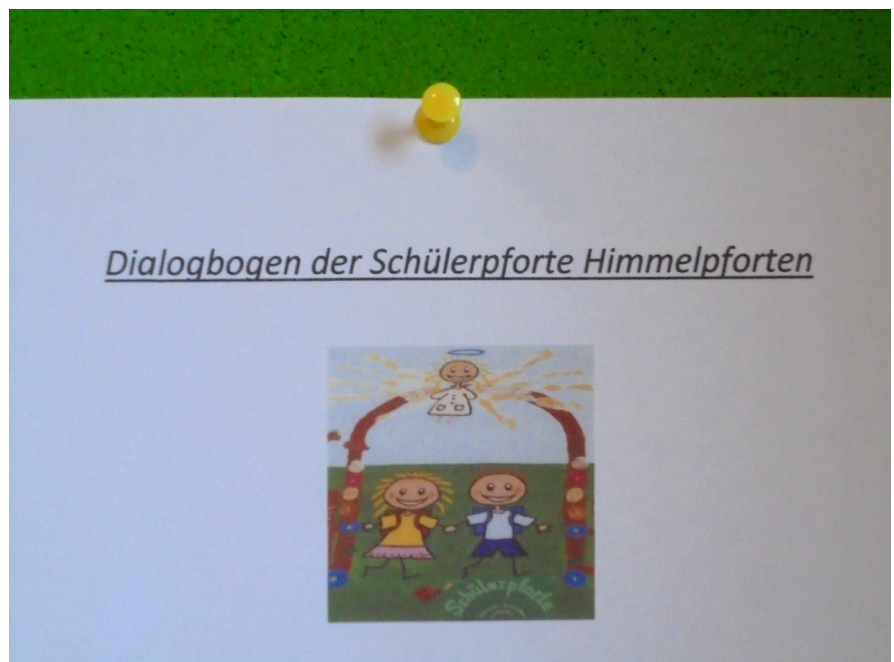
Wir wollen Ihren Anregungen, Ihrer Kritik, Ihrer Beschwerde Raum geben. Für uns ist Kritik eine willkommene Chance und Herausforderung.

Sie haben die Möglichkeit, ihre Anmerkung auf einem Dialogbogen zu notieren und unterschrieben an uns zurückzugeben. Wir beschäftigen uns im Team mit ihrem Anlass, prüfen ihre Vorschläge und gleichen sie mit den

Zielen unserer pädagogischen Arbeit ab. Versprechen, die wir nicht halten können, geben wir nicht, wir bleiben jedoch mit ihnen im Dialog. Über unsere Entscheidung werden Sie ebenfalls schriftlich informiert.

Bitte geben Sie den Bogen nach dem Ausfüllen einer Erzieherin unseres Hortes in die Hand. So stellen wir sicher, dass ihre Anregungen auch wirklich bei uns ankommen.

Sie finden den Bogen an unserer Elternpinnwand im Eingangsbereich der Schülerpforte und er kann auch auf der Internetseite der Gemeinde Himmelpforten heruntergeladen werden.



3.7 Elternbeirat

Die Eltern, der uns anvertrauten Schüler wählen aus Ihrer Mitte einen Elternsprecher sowie einen Stellvertreter. (Gemäß KiTaG §10 Abs. 1)

Den Beirat der Einrichtung bilden alle Vertreter, der Leitung der Einrichtung der Eltern und des Trägers.

Die Aufgaben des Beirates sind im Kindertagesstättengesetz (KiTaG) geregelt.

Wichtige Entscheidungen des Trägers und der Einrichtung erfolgen im Beisein des Beirates.

Elternabende werden in Absprache mit dem Elternsprecher getroffen.

Mitteilungen der Elternsprecher werden an der Elterninfoecke/ Pinnwand ausgehängt oder auch per Mail verschickt.

Hierzu die Stimme einer langjährigen Elternsprecherin in der Schülerpforte:

„Ich war insgesamt 4 Jahre lang Elternvertreterin in der Hortgruppe meiner Kinder und Gesamtelternvertreterin des Hortes. Meine Aufgaben bestanden im wesentlichen in der Teilnahme an der Elternvertreterversammlung aller Kitas der Samtgemeinde, die einmal pro Jahr stattfindet. Weiter habe ich die Elternkasse der Gruppe verwaltet (...). Von der Hortleitung wurde ich immer gut über Planungen informiert und bei Veränderungen vorab eingebunden. Demgemäß habe ich die Tätigkeit der Elternvertreterin als sehr angenehm und vom Aufwand her als gut leistbar empfunden.“



4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Kindertagesstätte Himmelpforten/ evangelische Kindertagesstätte/Kita Großenwörden, Kita Engelschoff:

Um den Übergang zwischen KiTa und Hort für Eltern und Kind gleichermaßen transparent und unkompliziert zu gestalten, hat sich für uns folgende Vorgehensweise bewährt:

Es findet ein fachlich- informelles Gespräch zwischen den Erzieherinnen aus der KiTa, den Erzieherinnen des Hortes sowie den Eltern des Kindes statt.

Außerdem bietet die Schülerpforte den neuen Kindern einen „Schnuppertag“ nach Absprache an.

Die benachbarte Kindertagesstätte nutzt die räumliche Nähe, für diverse Angebote: Vorlesen; Prüfungen von Praktikanten etc.

Grundschule Himmelpforten

Die Schülerpforte öffnet an den Tagen im Jahr früher, an denen der Unterricht nach der 3. Stunde endet, bzw. ganz entfällt (z.B. Zeugnistage; SCHILF u.ä.)

Die Leitung der Schülerpforte nimmt am Elternabend für die 1. Klassen teil.

Schulförderverein Pfiffikus / Jugendkonferenz Himmelpforten

Es finden gemeinsame Ferienaktionen statt.

Jugendamt Stade

Die Erzieherinnen der Schülerpforte arbeiten im Bedarfsfall zusammen mit dem Team von:

- -Förderberatung und Entwicklungsbegleitung im Landkreis Stade (FELS),
- -Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)

und der Fachberatung zusammen und /oder geben Eltern den Rat die Beratungszentren zu kontaktieren.

Beratungszentrum für emotionale und soziale Entwicklung (BesE),

Familienbildungsstätte Stade

Die Räumlichkeiten der Schülerpforte werden für eine DELFI-Gruppe genutzt.

Jobelmannschule Stade/Privatschule Stade/ Porta-Coeli Schule Himmelpforten/Oberschule Oldendorf

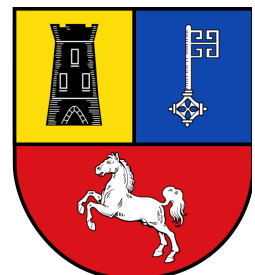
Die Erzieherinnen der Schülerpforte leiten regelmäßig Praktikantinnen an, die Sozialassistentinnen oder Erzieherinnen lernen.

Zudem werden Schülerpraktikanten in Orientierungspraktika sowie Schüler an den Zukunftstagen angeleitet.

5 Arbeitskreise und Beiräte

Die Erzieherinnen der Schülerpforte nehmen einmal im Vierteljahr am Hortarbeitskreis für den Landkreis Stade teil.

Die Leitung der Schülerpforte nimmt an der vierteljährlich stattfindenden Leitungsarbeitsgemeinschaft des Landkreises teil.



6 Abschließende Worte

Den Hort der Gemeinde Himmelpforten gibt es seit August 2015 durch die Initiative einiger engagierter Eltern im Ort. Seit August 2016 in den neuen Räumlichkeiten unter dem Namen „Schülerpforte“.

Die vorliegende Konzeption ist die Grundlage unserer Arbeit. Sie ist keine starre Beschreibung, sondern unterliegt ebenso wie Kinder, Familien, Gesellschaft und Umwelt einem dynamischen Prozess.

So werden wir sie mit Leben füllen und weiterentwickeln, um sie veränderten Bedingungen anzupassen und gesellschaftlichen Anforderungen standzuhalten.

Wir danken allen Leserinnen und Lesern für das Interesse an unserer Konzeption.

Fragen, Anregungen oder konstruktive Kritik zu dieser Konzeption sind uns willkommen!

